



Ergänzende Informationen zur QIS 3¹

Am 5. Mai 2003 wurde ein Überblick über die Ergebnisse der QIS 3 veröffentlicht. Aufgrund des öffentlichen Interesses an den Ergebnissen der QIS 3 entschied der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (der Ausschuss), ein ergänzendes Dokument zu veröffentlichen, welches weitere Details zu bestimmten Bereichen der Ergebnisse zeigt. Dieses Papier bezieht sich (mit Ausnahme von Punkt 1) auf die Ergebnisse der G10-Staaten – folgende Informationen werden zur Verfügung gestellt:

1. Die Anzahl der Banken, die in den jeweiligen geografischen Gruppierungen Daten zu den verschiedenen Ansätzen erhoben haben.
2. Die prozentuale Änderung der Kapitalanforderungen und der Beitrag der neuen Ansätze **nach** den Änderungen gemäß CP3.
3. Ein Vergleich der Änderung der Kapitalanforderungen für den Standard- und den Basis-IRB-Ansatz für eine festgelegte Auswahl von Banken, d. h. die Banken, die Daten zum Basis-IRB erhoben haben.
4. Die durchschnittlichen Risikogewichte für die Forderungsklassen Unternehmen, Staaten, Banken, sonstiges Retail und Wohnungsbaukredite je Bank in allen Ansätzen.
5. Die durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren) im fortgeschrittenen IRB für Engagements in den Forderungsklassen Unternehmen, Staaten und Banken für die Staaten, die die implizite Restlaufzeitanpassung im Basis-IRB nutzen.
6. Die durchschnittliche PD und LGD für Wohnungsbaukredite.
7. Die durchschnittliche PD im Verhältnis zum Anteil der ausgefallenen Forderungen für die Forderungsklassen Unternehmen, Staaten, Banken, sonstiges Retail und Wohnungsbaukredite im Basis-IRB.
8. Die durchschnittliche LGD für die Forderungsklassen Unternehmen, Staaten und Banken im fortgeschrittenen IRB.
9. Die durchschnittliche EAD für die Forderungsklassen Unternehmen, Staaten und Banken im fortgeschrittenen IRB.

Wie in dem QIS-3-Überblick wurden die Banken in zwei Gruppen eingeteilt. Gruppe-1-Banken sind große, diversifizierte und international aktive Banken, deren Kernkapital 3 Mrd. € überschreitet. Gruppe-2-Banken sind kleiner und in vielen Fällen spezialisierter. Die Ergebnisse

¹ Alle Zahlen in diesem Papier basieren auf die Ergebnisse nach den Änderungen gemäß CP3.

wurden auf zwei Ebenen aggregiert – zuerst innerhalb der jeweiligen Länder, und danach wurden die Länderergebnisse auf G10-Ebene zusammengefasst. Die Gruppe-1-Ergebnisse für ein Land sind ein gewichteter Durchschnitt der Einzelbankergebnisse, wobei die Gewichtung mit der Summe aus Kern- und Ergänzungskapital, vermindert um bankaufsichtlich festgesetzte Abzugspositionen, vorgenommen wird. Die Gruppe-2-Ergebnisse für ein Land sind einfache Durchschnitte. Für die Aggregation der Länderergebnisse auf G10-Ebene wurden einfache Durchschnitte genutzt.

Insgesamt glaubt der Ausschuss, dass die Ergebnisse der QIS 3 die Mindesteigenkapitalanforderungen, die nach der Umsetzung zu erwarten sind, überzeichnen. Zusätzlich zu den im QIS-3-Überblick (Seite 2) angesprochenen Punkten tragen folgende Faktoren dazu bei:

- Die neue Behandlung von hochvolatilen gewerblichen Realkrediten wurde nicht in den QIS-3-Ergebnissen berücksichtigt. Es wird erwartet, dass die separate Risikogewichtungsfunktion für diese Forderungen die Kapitalanforderungen senken wird.
- Die Banken waren nicht in der Lage, alle jederzeit kündbaren Kreditzusagen zu identifizieren, für die ein 0-%-Kreditumrechnungsfaktor genutzt werden kann.
- Die Banken waren nicht in der Lage, alle Forderungen zu identifizieren, für die die Unternehmensgrößenanpassung für KMU möglich gewesen wäre.

1. Anzahl der Banken, die Daten zu den verschiedenen Ansätzen erhoben haben (Gruppe-1- und Gruppe-2-Banken insgesamt)

Ansatz	G10	EU	Andere	Gesamt
Standardansatz	185	166	140	365
Basis-IRB	109	89	28	159
fortgeschrittener IRB	57	32	11	74

Anmerkung: Die G10-Staaten beinhalten 9 EU-Staaten

2. Veränderung der Kapitalanforderungen nach den Änderungen im CP3

Wegen Platzbeschränkungen waren in dem QIS 3-Überblick nur eine gewisse Auswahl an Forderungsklassen in den Tabellen „Änderung der Kapitalanforderungen“ berücksichtigt. Zudem wurde die prozentuale Änderung der Kapitalanforderungen nur auf Basis der Zahlen vor den Änderungen im CP3 angegeben.² Die folgenden Tabellen zeigen die prozentualen Änderungen der Kapitalanforderungen und die Beiträge³ zu den Änderungen für **alle** Forderungsklassen in den neuen Ansätzen auf Basis der Ergebnisse **nach** Berücksichtigung der Änderungen im CP3.

² Die ursprünglichen Ergebnisse der QIS 3 wurden angepasst, um gezielt die Änderungen im Vergleich zum dritten Konsultationspapier (CP3) zu zeigen. Weitere Details sind im QIS-3-Überblick (Seite 1) zu finden (erhältlich auf <http://www.bis.org/bcbs/qis/qis3results.pdf>).

³ Der „Beitrag“ zeigt die prozentuale Änderung der gesamten Kapitalanforderung, die durch das jeweilige Portfolio verursacht wird. Dieser wird ermittelt, indem die prozentuale Änderung der Eigenkapitalanforderungen für dieser

Standardansatz

Kategorie	Gruppe 1		Gruppe 2	
	% Änderung der Kapitalanforderung	Beitrag	% Änderung der Kapitalanforderung	Beitrag
Unternehmen	1%	1%	-10%	-1%
Staaten ⁴	19%	0%	1%	0%
Banken	43%	2%	15%	0%
Retail (gesamt)	-25%	-5%	-23%	-10%
- Wohnungsbaukredite	-27%	-3%	-20%	-4%
- sonstiges Retail	-23%	-2%	-20%	-4%
- revolvingende Kredite	-14%	0%	-8%	-2%
KMU (gesamt)	-4%	-1%	-6%	-2%
- KMU, behandelt wie Unternehmen	1%	0%	1%	0%
- KMU, behandelt wie Retail	-13%	-1%	-12%	-2%
Spezialfinanzierungen	2%	0%	1%	0%
Beteiligungen	6%	0%	8%	0%
angekaufte Forderungen	5%	0%	0%	0%
Handelsbuch	12%	1%	4%	0%
verbriefte Forderungen	86%	1%	51%	0%
Verbundene Unternehmen (Kreditäquivalenzbetrag)	12%	1%	29%	1%
Kreditrisiko insgesamt	0%	0%	-11%	-11%
Operationelle Risiken		10%		15%
Gesamtänderung	11%	11%	3%	3%

Forderungsklasse mit dem auf die Forderungsklasse entfallende Eigenkapitalanteil unter dem gegenwärtigen Akkord multipliziert wird.

⁴ Bei der Berechnung der durchschnittlichen Änderungen in den Kapitalanforderungen in der Forderungsklasse Staaten wurden die Banken mit nur geringen oder keinen Kapitalanforderungen für diese Forderungsklasse im gegenwärtigen Akkord herausgenommen, da alle – oder die überwiegende Mehrheit – der Geschäftspartner ein Risikogewicht von 0 % aufweisen. Für diese Banken ist die prozentuale Änderung nicht definiert oder sehr hoch, was die weiterhin sehr moderaten Kapitalanforderungen nicht korrekt widerspiegelt, daher wurden sie nicht berücksichtigt.

IRB-Ansätze

Kategorie	Basis-IRB				fortgeschrittener IRB	
	Gruppe 1		Gruppe 2		Gruppe 1	
	% Änderung der Kapitalanforderung	Beitrag	% Änderung der Kapitalanforderung	Beitrag	% Änderung der Kapitalanforderung	Beitrag
Unternehmen	-9%	-2%	-27%	-4%	-14%	-4%
Staaten ⁵	47%	2%	51%	0%	28%	1%
Banken	45%	2%	-5%	-1%	16%	0%
Retail (gesamt)	-45%	-9%	-44%	-17%	-49%	-9%
- Wohnungsbaukredite	-53%	-6%	-44%	-13%	-58%	-6%
- sonstiges Retail	-34%	-3%	-26%	-4%	-41%	-3%
- revolving Kredite	-7%	0%	-33%	0%	8%	0%
KMU (gesamt)	-15%	-2%	-17%	-4%	-13%	-3%
- KMU, behandelt wie Unternehmen	-11%	-1%	-3%	-1%	-3%	-1%
- KMU, behandelt wie Retail	-26%	-1%	-24%	-3%	-31%	-2%
Spezialfinanzierungen	27%	1%	22%	0%	31%	1%
Beteiligungen	115%	2%	81%	2%	114%	2%
angekaufte Forderungen	3%	0%	-6%	0%	-1%	0%
Handelsbuch	4%	0%	4%	0%	2%	0%
verbriefte Forderungen	104%	0%	62%	-1%	130%	0%
Verbundene Unternehmen (Kreditäquivalenzbetrag)	12%	1%	44%	2%	16%	1%
Pauschalwertberichtigungen	0%	-1%	0%	-3%	0%	-2%
Kreditrisiko insgesamt	-7%	-7%	-26%	-27%	-13%	-13%
Operationelle Risiken		10%		7%		11%
Gesamtänderung	3%	3%	-19%	-19%	-2%	-2%

3. Änderung der Kapitalanforderungen im Standard- und Basis-IRB-Ansatz für die gleiche Auswahl an Banken

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Standard- und Basis-IRB-Ansatzes der Banken, die Daten zum **Basis-IRB** erhoben haben. Die Zahlen des Standardansatzes sind nicht mit de-

⁵ Bei der Berechnung der durchschnittlichen Änderungen in den Kapitalanforderungen in der Forderungsklasse Staaten wurden die Banken mit nur geringen oder keinen Kapitalanforderungen für diese Forderungsklasse im gegenwärtigen Akkord herausgenommen, da alle – oder die überwiegende Mehrheit – der Geschäftspartner ein Risikogewicht von 0 % aufweisen. Für diese Banken ist die prozentuale Änderung nicht definiert oder sehr hoch, was die weiterhin sehr moderaten Kapitalanforderungen nicht korrekt widerspiegelt, daher wurden sie nicht berücksichtigt.

nen das QIS-3-Überblicks identisch, da manche Standardansatz-Banken keine Daten zu der IRB-Ansätzen erhoben haben – diese Banken wurden aus dieser Auswahl herausgenommen.

Vergleich der Änderung der Kapitalanforderungen für den Standard- und den Basis-IRB-Ansatz

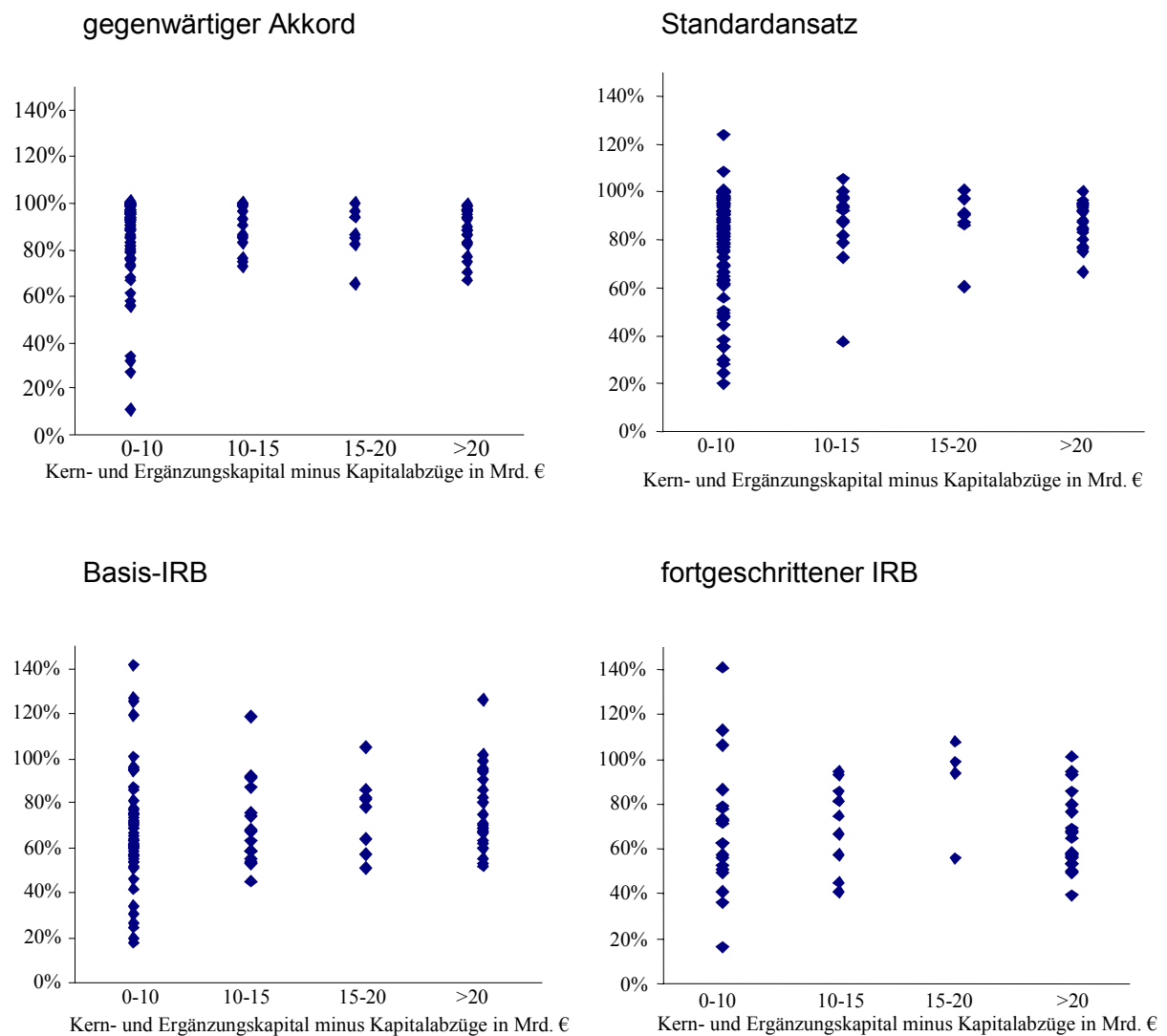
Kategorie	Gruppe 1		Gruppe 2	
	Standardansatz	Basis-IRB	Standardansatz	Basis-IRB
Unternehmen	1%	-2%	-1%	-4%
Staaten	0%	2%	0%	0%
Banken	2%	2%	1%	-1%
Retail (gesamt)	-5%	-9%	-6%	-17%
- Wohnungsbaukredite	-3%	-6%	-3%	-13%
- sonstiges Retail	-2%	-3%	-2%	-4%
- revolving Kredite	0%	0%	-1%	0%
KMU (gesamt)	-1%	-2%	-1%	-4%
- KMU, behandelt wie Unternehmen	0%	-1%	0%	-1%
- KMU, behandelt wie Retail	-1%	-1%	-1%	-3%
Spezialfinanzierungen	0%	1%	0%	0%
Beteiligungen	0%	2%	0%	2%
angekaufte Forderungen	0%	0%	0%	0%
Handelsbuch	1%	0%	0%	0%
verbriefte Forderungen	1%	1%	-1%	1%
Verbundene Unternehmen (Kreditäquivalenzbetrag)	1%	-1%	1%	-3%
Pauschalwertberichtigungen		-2%		-2%
Kreditrisiko insgesamt	0%	-7%	-6%	-27%
Operationelle Risiken	10%	10%	7%	7%
Gesamtänderung	10%	3%	1%	-19%

Insgesamt zeigt diese Tabelle, dass ein großer Anreiz besteht, vom Standardansatz zum Basis-IRB-Ansatz überzugehen – dies gilt insbesondere für Gruppe-2-Banken. Bei einzelnen Forderungsklassen steigen die Kapitalanforderungen zwischen Standard- und Basis-IRB-Ansatz in einer geringen Anzahl von Fällen an.

4. Mittleres Risikogewicht für einzelne Forderungsklassen in allen Ansätzen

Nach der Auswirkungsstudie gab es einige Anmerkungen zur Streuung der Ergebnisse des neuen Akkords. Die folgenden Diagramme zeigen das durchschnittliche Risikogewicht (berechnet aus den gesamten Risikoaktiva geteilt durch die Summe der Forderungen⁶) für bilanzielle und sonstige außerbilanzielle Forderungen. Dies erleichtert einen Vergleich der Streuung der Risikogewichte zwischen den einzelnen Ansätzen. In allen Diagrammen wurden die Ergebnisse der Gruppe-1- und Gruppe-2-Banken zusammengefasst

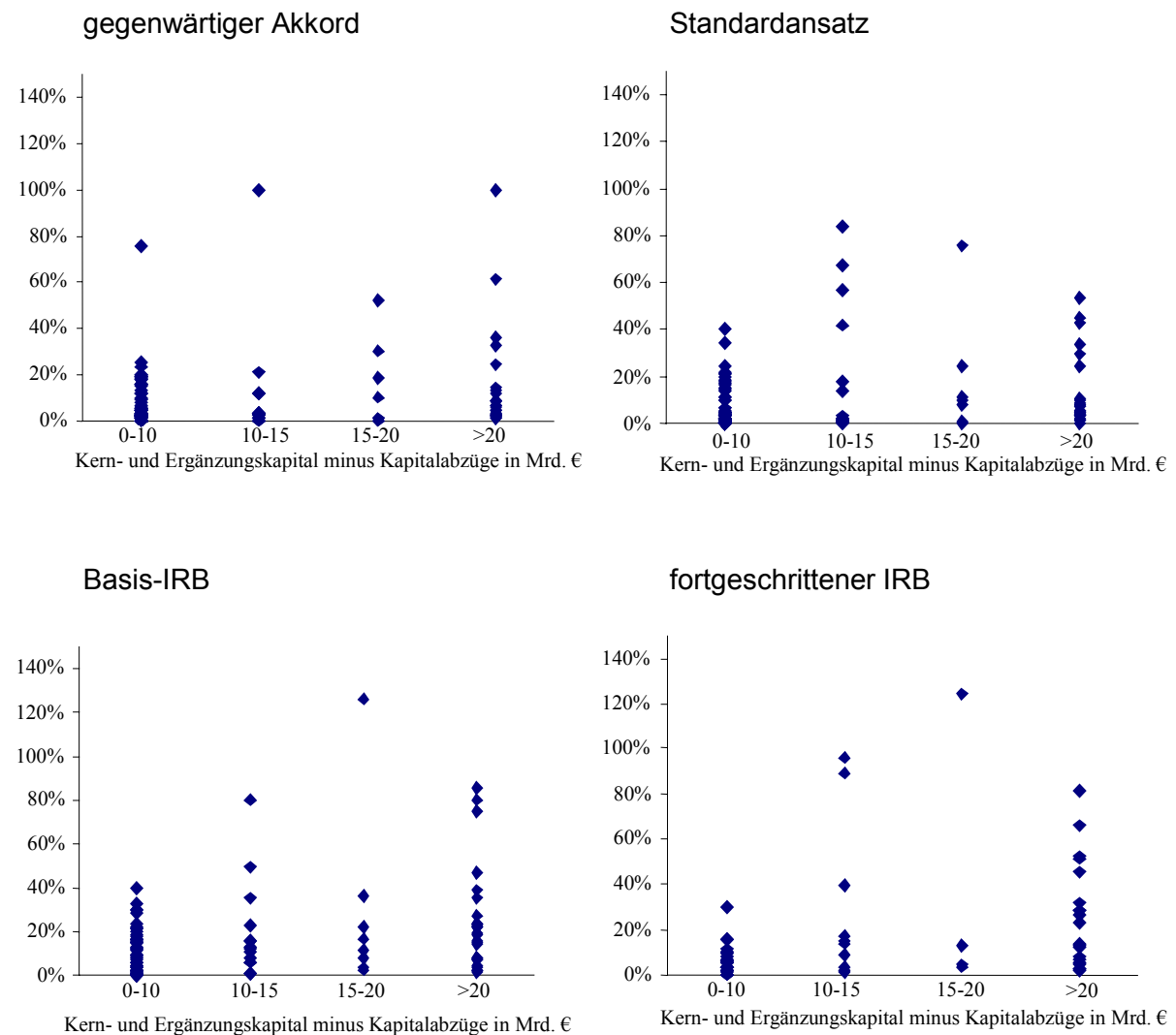
Forderungsklasse Unternehmen



⁶ Für die Diagramme zum gegenwärtigen und zum Standardansatz wurden die Forderungen nach Einzelwertberichtigungen, in den IRB-Ansätzen diejenigen vor Einzelwertberichtigungen verwendet. Andere außerbilanzielle Geschäfte sind nach Kreditumrechnung eingegangen.

Die Diagramme zeigen, dass das Ausmaß der Streuung zwischen dem gegenwärtigen Akkord und dem Standardansatz nicht signifikant ansteigt. Beim Übergang vom Standardansatz zu den IRB-Ansätzen ist ein leichter Anstieg der Streuung zu beobachten – wie aufgrund der höheren Risikosensitivität der IRB-Ansätze erwartet wurde.

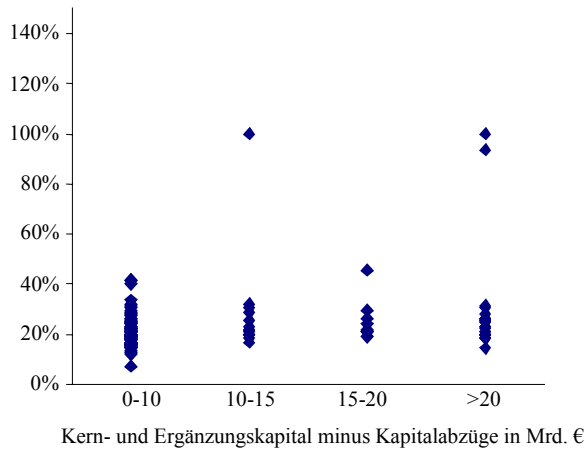
Forderungsklasse Staaten



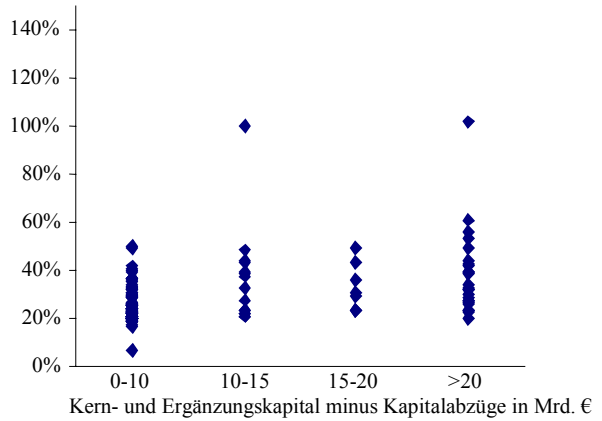
Die Diagramme zeigen kaum einen Anstieg der Streuung zwischen der einzelnen Ansätzen.

Forderungsklasse Banken

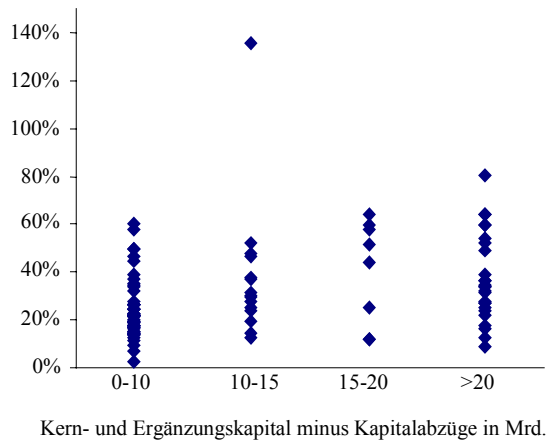
gegenwärtiger Akkord



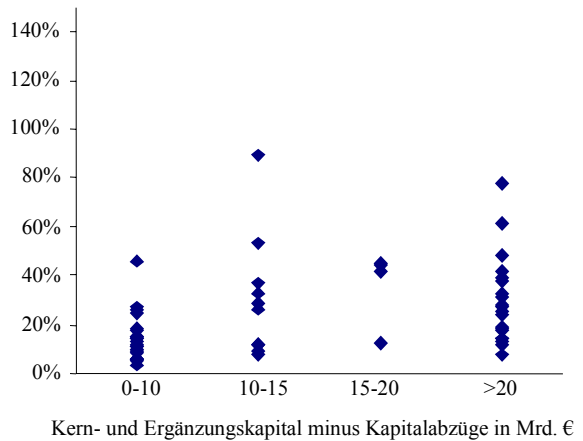
Standardansatz



Basis-IRB

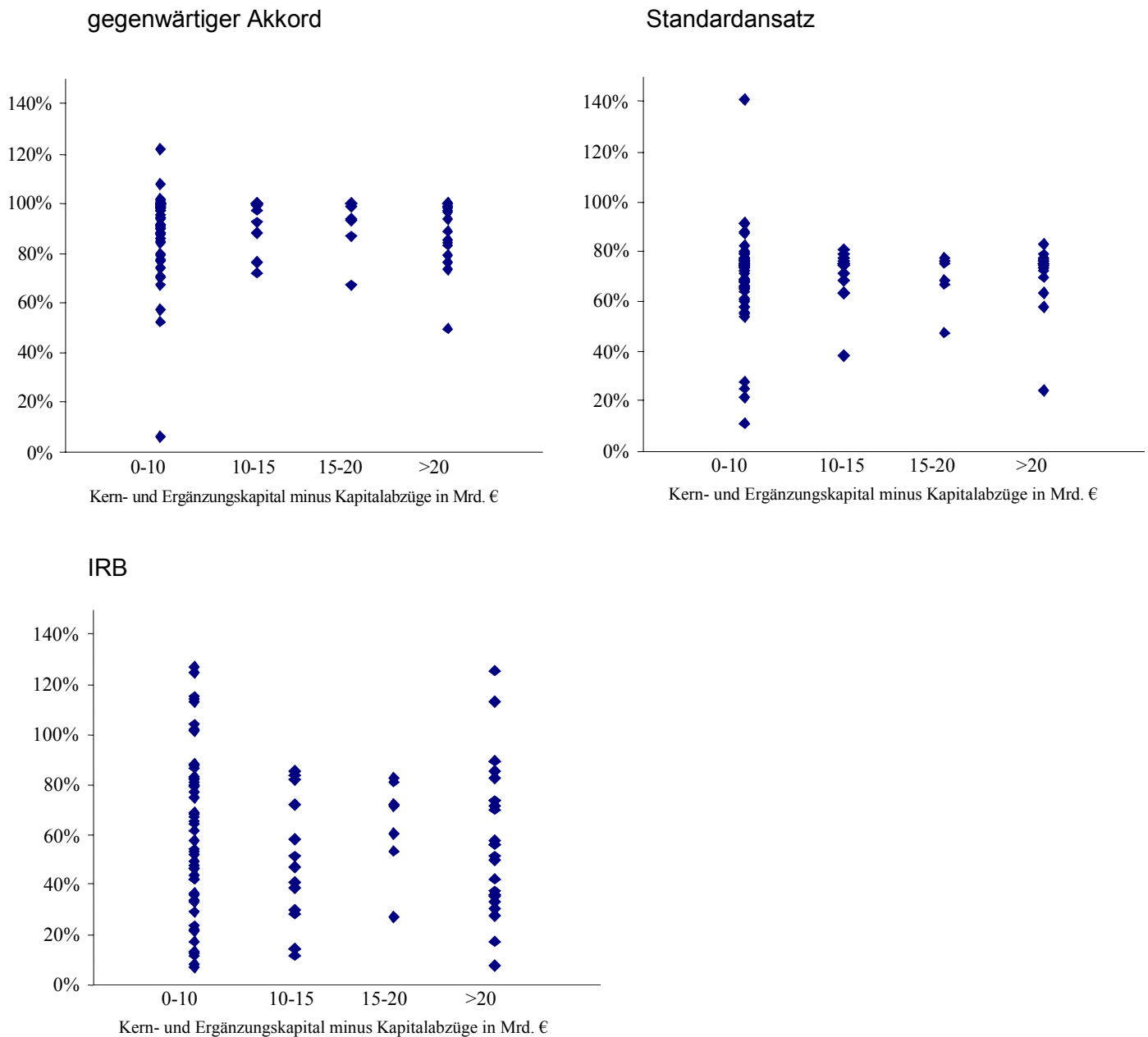


fortgeschrittener IRB



Auch hier zeigen die Diagramme nur einen leichten Anstieg der Streuung beim Übergang vom gegenwärtigen Akkord zum Standardansatz bzw. den IRB-Ansätzen.

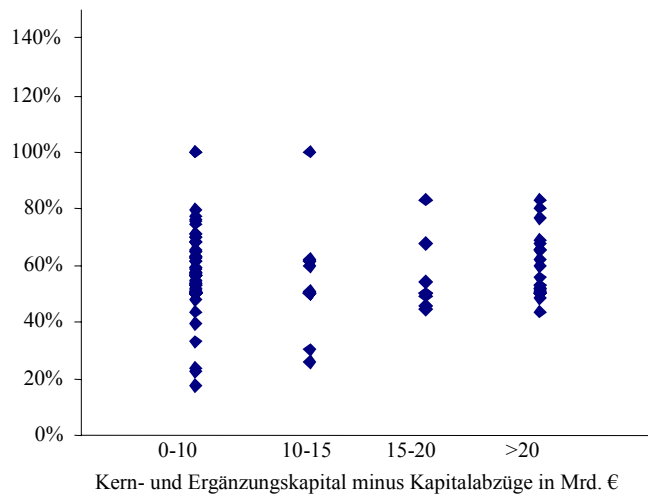
Forderungsklasse sonstiges Retail (ohne revolving Kredite)



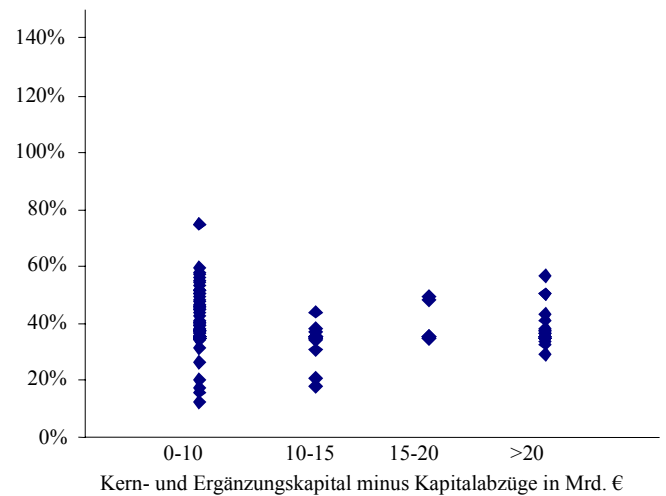
Die Forderungsklasse sonstiges Retail zeigt ein vergleichbares Ausmaß der Streuung beim Übergang vom gegenwärtigen Akkord zum Standardansatz. Beim IRB-Ansatz ist eine größere Streuung des durchschnittlichen Risikogewichts vorhanden. Im IRB-Ansatz verzeichnen Banken, die Kredite mit höheren Risiken vergeben, einen hohen Anstieg der Kapitalanforderungen, während Banken mit qualitativ guten und hoch besicherten Krediten einen Rückgang der Kapitalanforderungen verzeichnen.

Forderungsklasse Wohnungsbaukredite

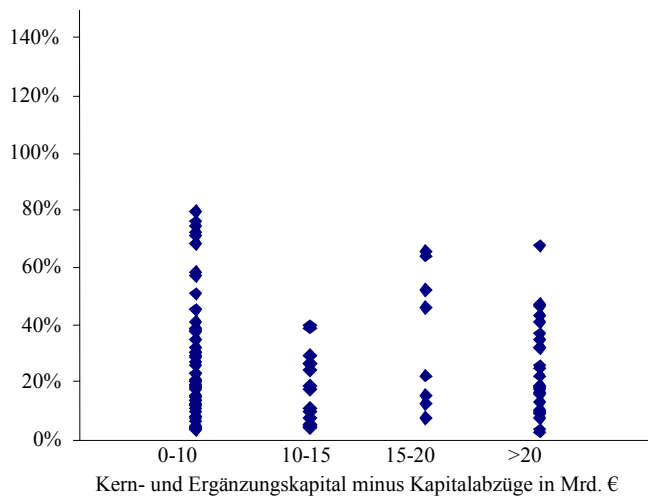
gegenwärtiger Akkord



Standardansatz



IRB

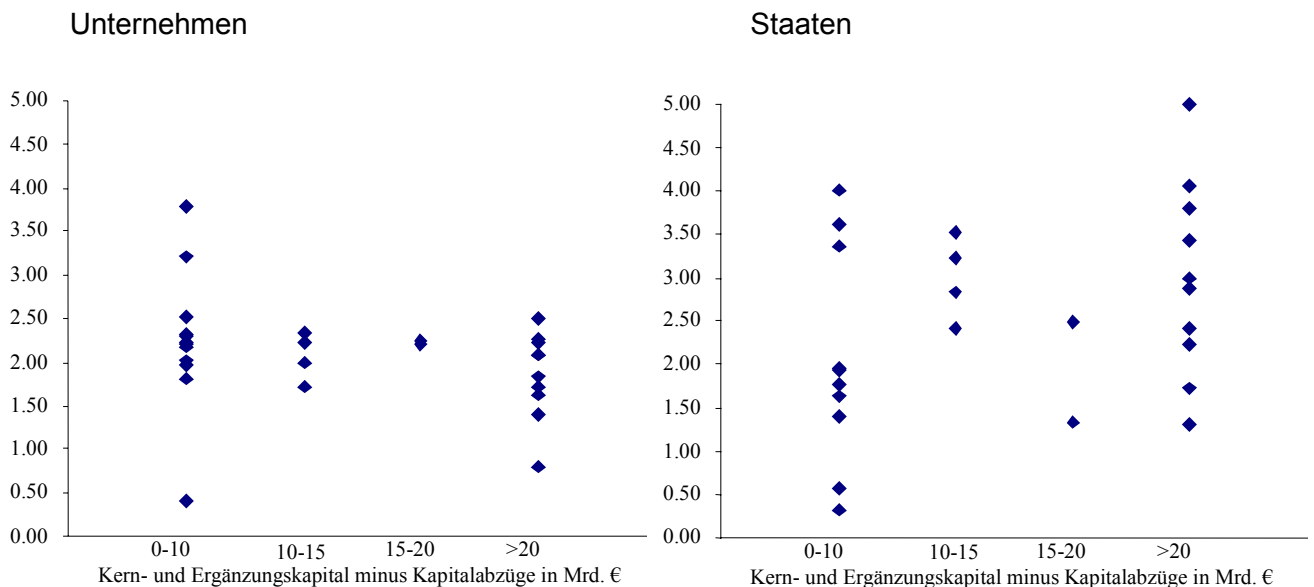


Ein Teil der Streuung des durchschnittlichen Risikogewichts in der Forderungsklasse Wohnungsbaukredite wird durch unterschiedliche nationale Vorgehensweisen hervorgerufen. Staaten mit staatlichen Garantien für Wohnungsbaukredite erlauben es den Banken, niedrigere Risikogewichte im gegenwärtigen Akkord und im Standardansatz zu nutzen (die normalerweise genutzten Risikogewichte betragen 50 % im gegenwärtigen Akkord und entsprechend 35 % im Standardansatz). Die obigen Diagramme zeigen einen Rückgang der Streuung beim Übergang vom gegenwärtigen Akkord zum Standardansatz.

Insgesamt zeigen die obigen Diagramme, dass das durchschnittliche Risikogewicht der einzelnen Banken eine Streuung aufweist. Dennoch steigt das Ausmaß der Streuung beim Übergang zu den neuen Ansätzen nicht dramatisch an. In den IRB-Ansätzen steigt die Streubreite leicht an – wie aufgrund der höheren Risikosensitivität der IRB-Ansätze erwartet wurde.

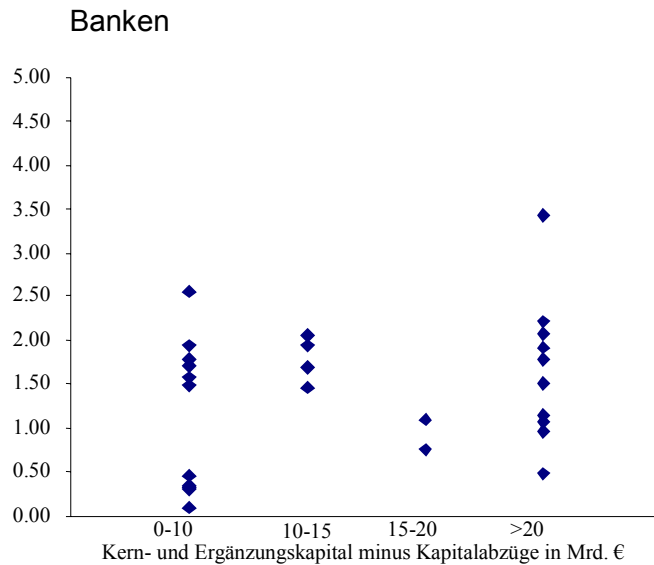
5. Restlaufzeit in den Ländern, die im Basis-IRB die implizite Restlaufzeitanpassung genutzt haben

Der Zweck dieses Abschnitts ist es, den Einfluss des nationalen Wahlrechts bezüglich der Restlaufzeit im Basis-IRB zu verdeutlichen. Die nationale Bankenaufsicht kann wählen, ob ihre Banken eine implizite Restlaufzeit von 2,5 Jahren⁷ für alle Forderungen nutzen oder ob sie die Nutzung einer expliziten Restlaufzeitanpassung erlaubt, welche die wirkliche Restlaufzeit der Forderung berücksichtigt. Im fortgeschrittenen IRB nutzen alle Banken eine explizite Restlaufzeitanpassung. Sieben Staaten haben sich für die Nutzung der impliziten Anpassung im Basis-IRB entschieden. Die folgenden Diagramme zeigen die tatsächliche Restlaufzeit im fortgeschrittenen Ansatz (die durchschnittliche Laufzeit jeder Forderungsklasse⁸) der Gruppe-1-Banken, die die implizite Restlaufzeitanpassung im Basis-IRB-Ansatz genutzt haben. Dies zeigt die tatsächliche Restlaufzeit im Vergleich zu der Annahme von 2,5 Jahren im Basis-IRB.



⁷ Im CP3 wurde die implizite Restlaufzeit für Repo-Geschäfte auf 0,5 Jahre geändert.

⁸ Die durchschnittliche Restlaufzeit bezieht sich auf alle Forderungen – inklusive Repo- und OTC-Geschäfte.



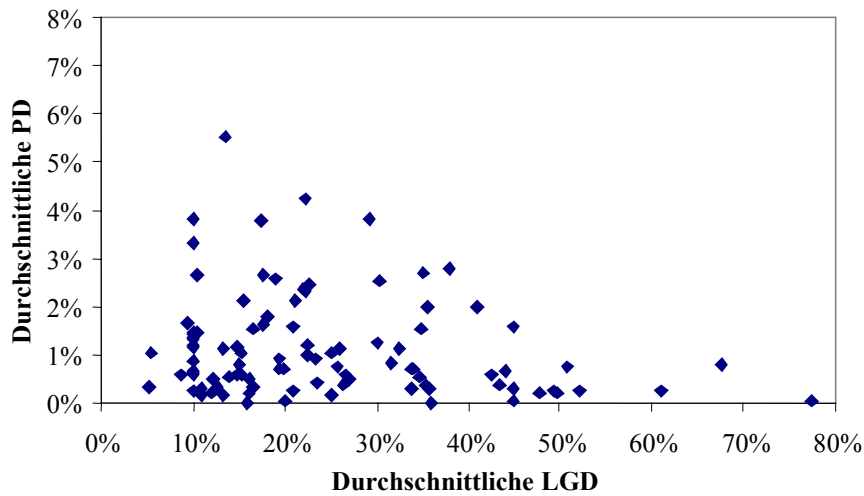
Das Diagramm für die Forderungsklasse Unternehmen zeigt eine signifikante Konzentration im Bereich der impliziten Restlaufzeitannahme von 2,5 Jahren. Bei der Forderungsklasse Staaten besteht eine breitere Streuung der durchschnittlichen Restlaufzeit mit einer ziemlich gleichförmigen Streuung ober- und unterhalb der 2,5 Jahre. In der Forderungsklasse Banken liegt die tatsächliche Restlaufzeit im allgemeinen unter 2,5 Jahren.

6. Durchschnittliche PD und LGD für Wohnungsbaukredite (Gruppe-1- und Gruppe-2-Banken)

Das folgende Diagramm zeigt die durchschnittliche PD⁹ und LGD für die Forderungsklasse Wohnungsbaukredite der Banken, die Daten zum Basis-IRB-Ansatz erhoben haben.

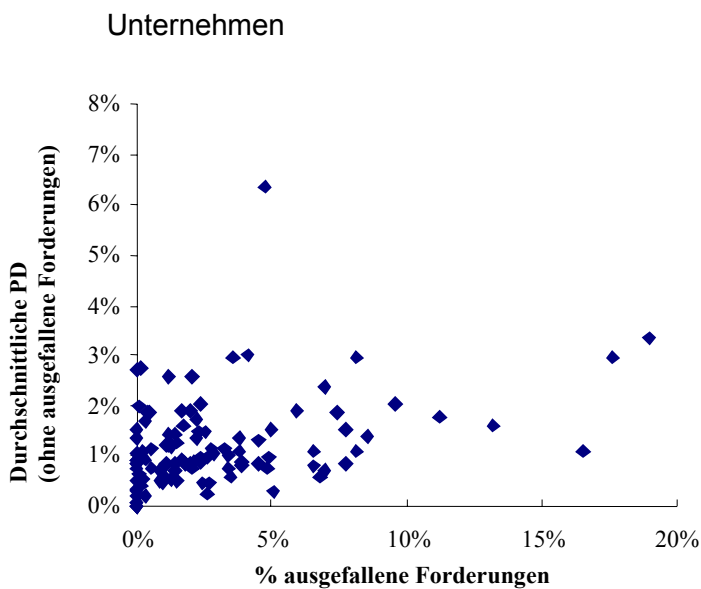
⁹ Bei der Berechnung der durchschnittlichen PD wurden ausgefallene Forderungen nicht berücksichtigt.

Wohnungsbaukredite – Durchschnittliche PD und LGD



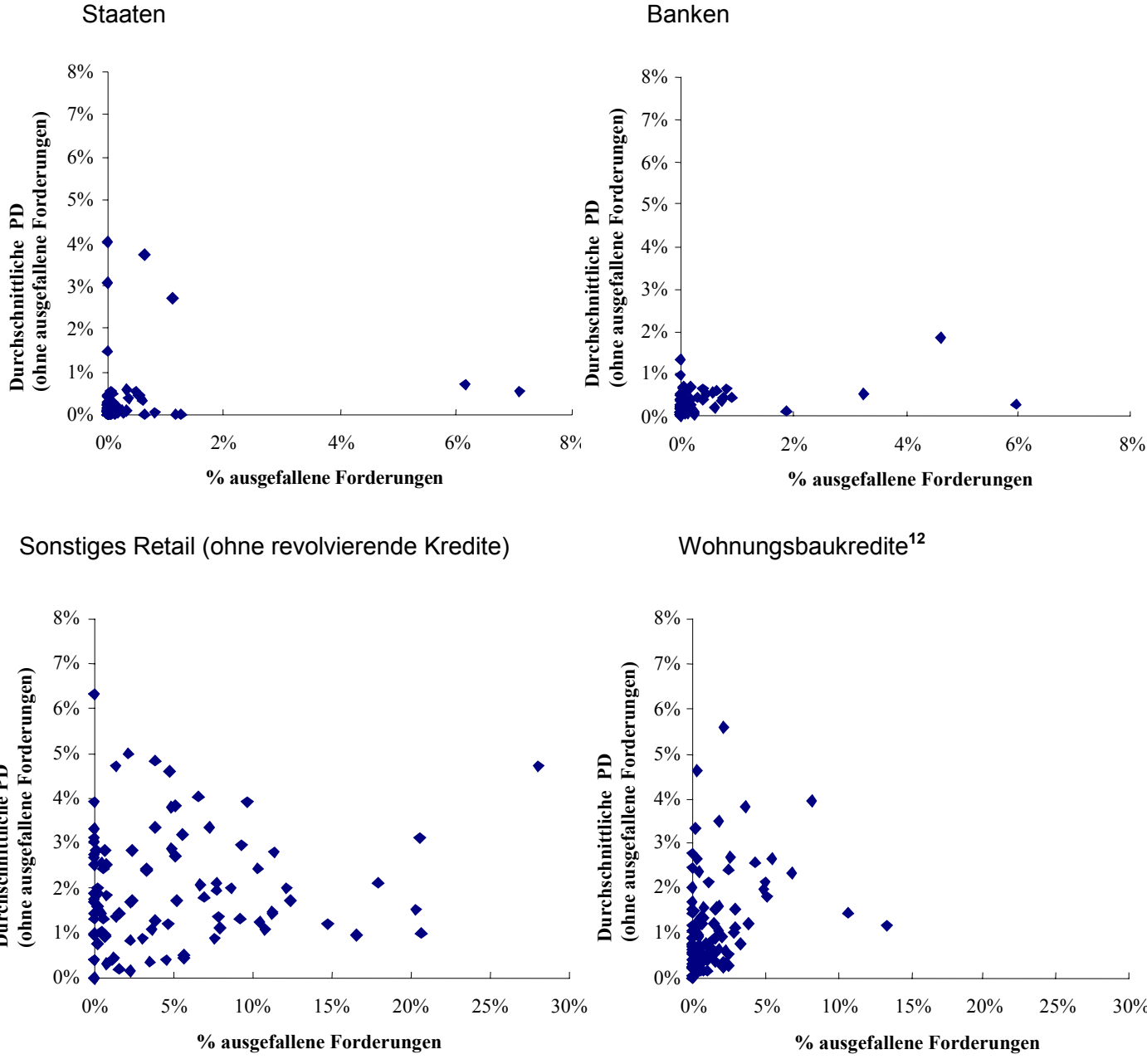
7. Durchschnittliche PD im Verhältnis zum Anteil der ausgefallenen Forderungen (Gruppe-1- und Gruppe-2-Banken)

Die unten stehenden Diagramme zeigen die Beziehung zwischen der durchschnittlichen PD¹⁰ über alle Forderungen in jeder Forderungsklasse und dem Anteil der ausgefallenen¹¹ Forderungen im Basis-IRB-Ansatz.



¹⁰ Bei der Berechnung der durchschnittlichen PD wurden ausgefallene Forderungen nicht berücksichtigt.

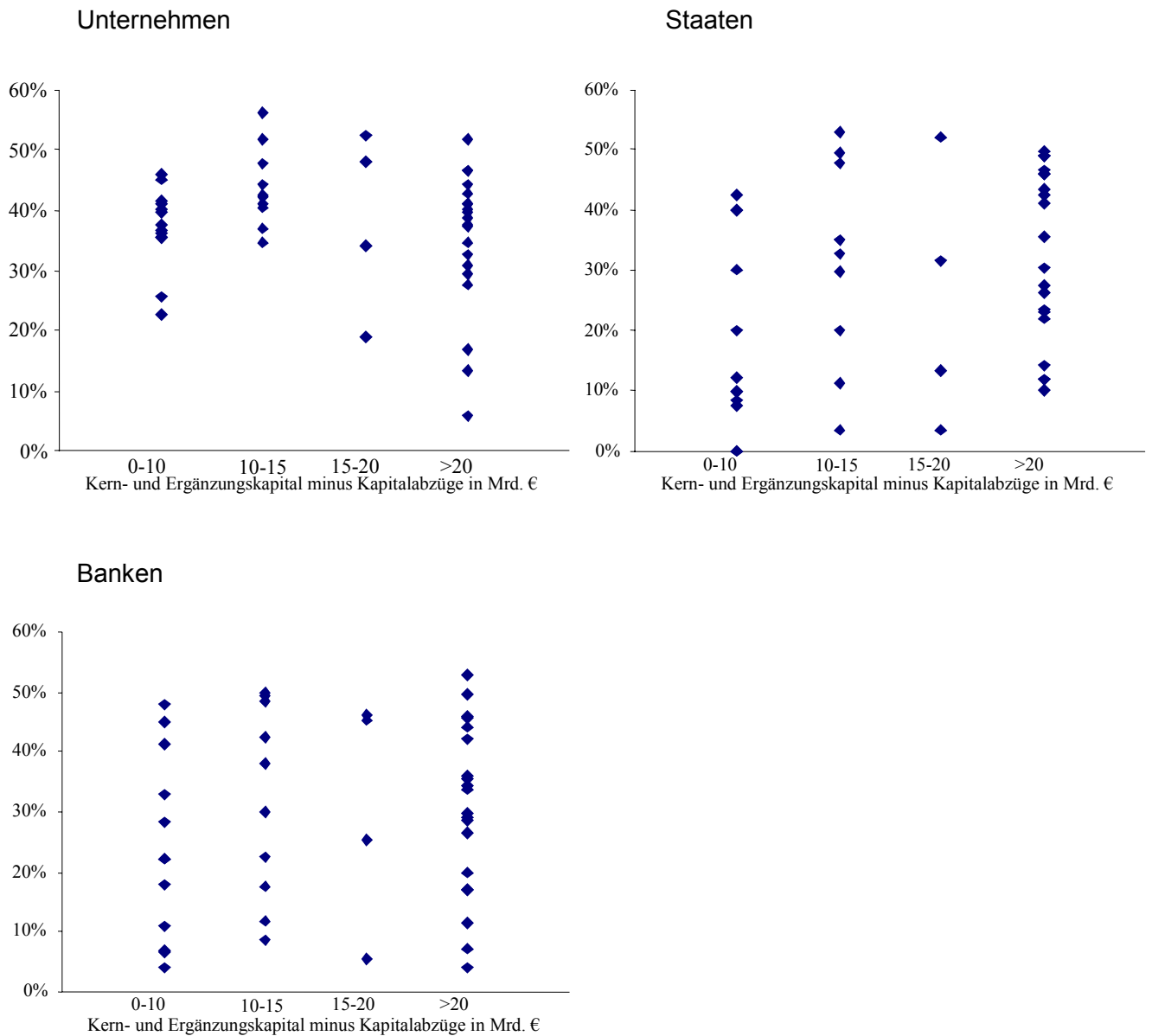
¹¹ Forderungen wurden als ausgefallen angesehen, wenn die PD größer als 90 % war.



Die Diagramme für Staaten und Banken zeigen, dass sowohl die durchschnittliche PD als auch der Anteil der ausgefallenen Forderungen in der Regel niedrig sind. Die Diagramme für Unternehmen und sonstiges Retail zeigen eine höhere Streuung, obwohl in der Regel Banken mit höheren PDs tendenziell einen höheren Anteil ausgefallener Forderungen aufweisen.

¹² In dem Diagramm für Wohnungsbaukredite sind nur die bilanziellen Forderungen und sonstigen außerbilanziellen Geschäfte berücksichtigt, da das Volumen der Kreditzusagen bei Wohnungsbaukrediten gering ist.

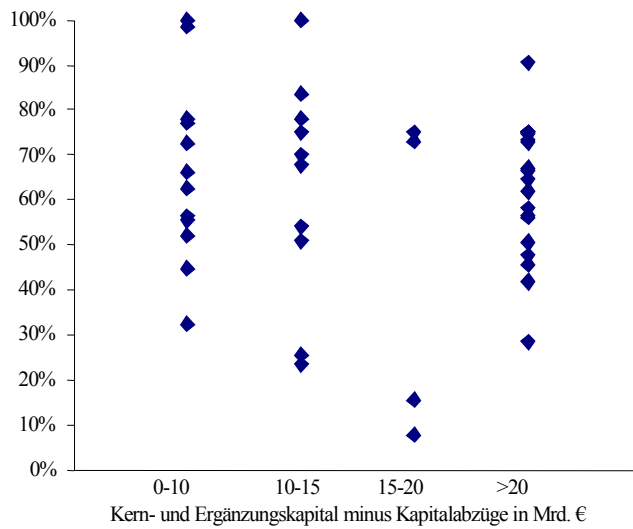
8. Durchschnittliche LGD im fortgeschrittenen IRB (Gruppe-1-Banken)



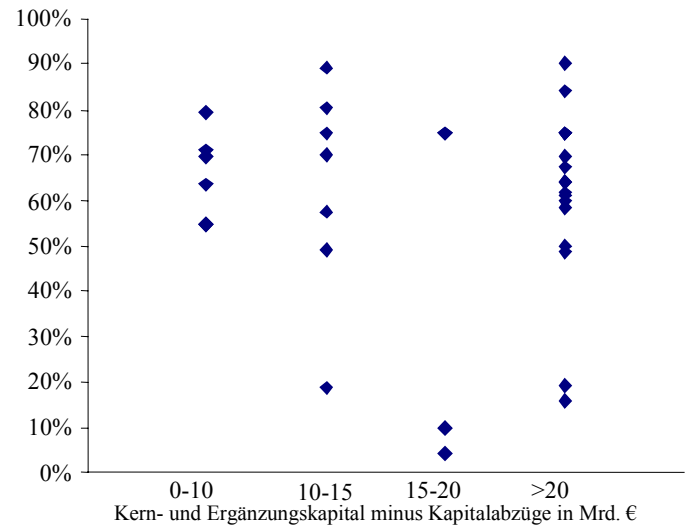
In allen drei Forderungsklassen zeigt sich eine hohe Streubreite der durchschnittlichen LGD. Die durchschnittlichen Werte in den Forderungsklassen Staaten und Banken sind meist niedriger als bei der Forderungsklasse Unternehmen, wo eine Konzentration bei etwa 40 % zu beobachten ist.

9. Durchschnittliche EAD im fortgeschrittenen IRB (Gruppe-1-Banken)

Unternehmen



Staaten



Banken

